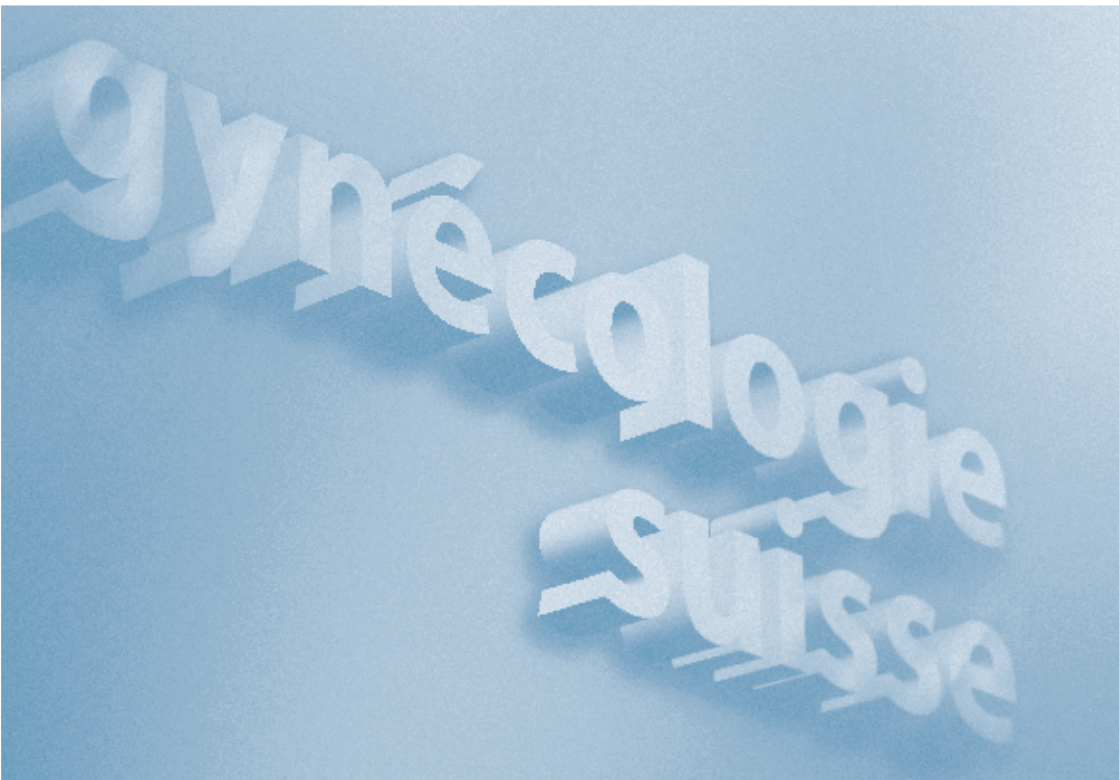


> PROGRAMM



> **Frühjahrsfortbildung
der gynécologie suisse**

> **Kulm Hotel St. Moritz**
21. bis 28. März 2009

Mercilon® Marvelon®

Die Originale zu Tiefstpreisen!



Marvelon® CHF 11.80*
Mercilon® CHF 13.50*

*1x21 Tabl., Publikumspreis, CHF inkl. MwSt³

- Für junge Frauen mit kleinem Budget
- So gut wie die jüngste Pillengeneration^{1,2}

Referenzen: 1. Huber J et al. Efficacy and tolerability of a monophasic oral contraceptive containing ethinylestradiol and drospirenone. Eur J Contracept Reprod Health Care 2000; 5: 25–34. 2. Gruber DM et al. A comparison of the cycle control, safety, and efficacy profile of a 21-day regimen of ethinylestradiol 20 µg and drospirenone 3mg with a 21-day regimen of ethinylestradiol 20 µg and desogestrel 150 µg. Treat Endocrinol 2006; 5:115–121. 3. Arzneimittel-Kompendium der Schweiz, Documed Basel, Stand November 2007, www.kompendium.ch **Gekürzte Fachinformation zu Marvelon®/Mercilon®:** F Mercilon®: 1 Tablette enthält 0.02 mg Ethinylestradiol und 0.15 mg F Marvelon®: Desogestrel 1 Tablette enthält 0.03 mg Ethinylestradiol und 0.15 mg Desogestrel. I: Orale Kontrazeption. D/A: 1 Tablette/Tag für 21 Tage, gefolgt von 7-tägiger Einnahmepause. KI: Vermutete oder bestehende Schwangerschaft, Überempfindlichkeit gegenüber Inhaltsstoffen, bestehende oder vorangegangene arterielle oder venöse Thrombosen (z.B. tiefe Venenthrombosen, Lungenembolie) sowie Vorstadien einer Thrombose (z.B. vorübergehende ischämische Episoden), Diabetes mellitus mit Gefässveränderungen, Vorliegen eines schwerwiegenden Risikofaktors oder Aufeinandertreffen mehrerer Risikofaktoren für venöse oder arterielle Thrombosen, bestehende oder vorangegangene schwere Lebererkrankung (abnorme Leberfunktionsparameter), bestehende oder vorangegangene Lebertumoren, bestehende oder vermutete maligne Erkrankung des Genitales oder der Mammae (wenn sexualhormonabhängig), nicht abgeklärte genitale Blutungen. VM: Vor Beginn oder Wiederaufnahme einer hormonalen Kontrazeption sorgfältige Eigen- und Familienanamnese sowie gründliche medizinische Untersuchung. COCs bieten keinen Schutz vor HIV-Infektionen (AIDS) und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten. IA: Durchbruchblutungen und/oder Beeinträchtigung des kontrazeptiven Schutzes möglich durch Arzneimittel, die die Clearance von Sexualhormonen beschleunigen: Hydanthione, Barbiturate, Primidon, Carbamazepin, Rifampicin, Johanniskrautpräparate (Hypericum), Oxcarbazepin, Topiramate, Felbamate und gewisse Antibiotika (z.B. Penicilline und Tetracycline). UAW: Überempfindlichkeitsreaktionen, Flüssigkeitsretention, Gewichtsveränderungen, verminderte Glukosetoleranz, depressive Verstimmungen, Veränderungen der Libido, Kopfschmerzen, Migräne, Beschwerden beim Tragen von Kontaktlinsen, akute Sehstörungen, Hörstörungen, Herzinfarkt, (arterielle u. venöse thromboembolische Erkrankungen), Venenthrombose, Lungenembolie, cerebrovaskulärer Insult, stärkerer Blutdruckanstieg, Übelkeit, Erbrechen, sehr selten Lebertumore, Cholelithiasis, cholestatischer Ikterus, Hautreaktionen, Hirsutismus (vereinzelt), Spannungsfühel bzw. Schmerzen in der Brust, Drüsensekretion, Veränderungen des Vaginalsekrets, Zwischenblutungen, Amenorrhoe (gelegentlich), Candidiasis, Vaginitis, Cervicitis. VK: Liste B. P: 21, 3 x 21 und 6 x 21 Tabletten. ZI: Organon AG, 8808 Pfäffikon SZ, www.organon.ch. Ausführliche Angaben siehe Arzneimittel-Kompendium der Schweiz. Studien auf Anfrage erhältlich.

 **Essex Chemie**

Weystrasse 20, 6000 Luzern 6

Willkommensgruss

Wir freuen uns Ihnen die erste Frühjahrsfortbildung in St. Moritz ankündigen zu dürfen. Wie anlässlich der Jahresversammlung 2008 in Interlaken mitgeteilt, möchte die gynécologie suisse regelmässig, nebst den Seminaren anlässlich der Jahresversammlung, zusammen mit den Arbeitsgemeinschaften, im Frühjahr und Herbst weitere Fortbildungsseminare organisieren. Die Herbstseminare werden in der Romandie mit dem GRSSGO (Groupement romand de la société Suisse de gynécologie et d'obstétrique) organisiert.

Die erste dieser Veranstaltungen findet vom 21. März bis zum 28. März 2009 in St. Moritz statt. Vertreter der Arbeitsgemeinschaften für fetomaternale Medizin, Urogynäkologie und Onkologie werden drei der insgesamt 6 Seminare gestalten. Selbstverständlich werden auch Seminare in Senologie, Hormontherapie und Ultraschall angeboten. Ziel der Seminare ist es, Ihnen Wissen und Fertigkeiten für Ihre tägliche Arbeit zu vermitteln.

Zum zweiten Mal organisiert die gynécologie suisse ein Gutachterseminar in St. Moritz. Geführt wird diese Veranstaltung durch Prof. D. Surbek und Dr. G. Bass.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und hoffen, dass Sie sich trotz reichbefrachtetem Programm, in der Frühjahrsluft des Engadins gut erholen werden.

Die Präsidentin der gynécologie suisse

Dr. med. Franzika Maurer

Andreavit®

Für einen guten Start ins Leben

Vitamine und Mineralstoffe für die Schwangerschaft

Optimal formuliert nach Dietary Reference Intakes* für Vitamine und Mineralien:

- 11 Vitamine, 9 Mineralstoffe und Spurenelemente
- Wichtige Vorteile:
Betacarotin
Jod
Selen



Z: 11 Vitamine: Betacarotin, B₁, B₂, B₆, B₁₂, C, D₃, E, Folsäure, Biotin, Nicotinamid, 9 Mineralstoffe und Spurenelemente: Kalzium, Magnesium, Chrom, Eisen, Iod, Kupfer, Molybdän, Selen, Zink. **I:** Vorbeugung von Mangelerscheinungen vor, während und nach der Schwangerschaft. Prophylaxe einer Eisen- und Folsäureanämie während der Schwangerschaft und Stillzeit. **D:** 1 Filmtablette täglich. **KI:** Hypervitaminose D, Niereninsuffizienz, bei Störungen des Kalziumstoffwechsels, Eisenverwertungsstörungen, Überempfindlichkeit gegen einen oder mehrere Inhaltsstoffe. **UAW:** allergische Reaktionen, Urtikaria, Asthma, Pruritus, Exanthem, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Magenbeschwerden, Dyspepsie, Diarrhoe, reversible Zahnverfärbung, Obstipation, Übelkeit. **P:** 30, 90 Filmtabletten. Verkaufskategorie C. Ausführliche Informationen im Arzneimittel-Kompodium der Schweiz oder von Andreabal AG, 4054 Basel. www.andreabal.ch

*Dietary Reference Intakes, The National Academies (www.nap.edu) 2001

Programmübersicht/Inhaltsverzeichnis

21. März bis 23. März 2009

Seminar 1 Endokrinologie Seite 4/5	Seminar 4 Geburtshilfe Seite 6/7
Prof. DDr. med. J. Huber Universitätsfrauenklinik, Wien Prof. Dr. med. M. von Wolff Universitätsfrauenklinik, Bern	Prof. Dr. med. D. Surbek Universitätsfrauenklinik, Bern Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. W. Holzgreve Universität Freiburg i. Br.

24. März bis 26. März 2009 (bis 11.00 Uhr)

Seminar 2 Gynäkologische Onkologie Seite 8/9	Seminar 5 Urogynäkologie Seite 10/11
Prof. Dr. med. D. Fink und Mitarbeiter Universitätsfrauenklinik, Zürich	Prof. Dr. med. G. Schär Kantonsspital, Aarau Prof. Dr. med. K. Tamussino Universitätsfrauenklinik, Graz

26. März (ab 15.00 Uhr) bis 28. März 2009

Seminar 3 Ultraschall Kurs Seite 12–15	Seminar 6 Senologie Seite 16–19
Prof. Dr. med. Chr. Sohn Universitätsfrauenklinik, Heidelberg PD Dr. med. S. Tercanli Universitätsfrauenklinik, Basel	Prof. Dr. med. R. Brun del Re, Bern Prof. Dr. med. H.J. Altermatt, Bern Prof. Dr. med. Chr. Sohn Universitätsfrauenklinik, Heidelberg

21. März bis 22. März 2009

Gutachterseminar Seite 21
Prof. Dr. med. D. Surbek et al. Universitätsfrauenklinik, Bern

Galadiner, Mittwoch, 25. März 2009

Kongressinformationen

Aussteller und Sponsoren

Referentenliste

Seite 20

Seite 22/23

Seite 24/25

Seite 26

Seminar 1: Endokrinologie

Samstag, 21. März 2009

- Ab 13:00 Kongresssekretariat/Registration geöffnet
Foyer Ost UG
- 14:50 Begrüssung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Saal: Rosatsch

Endokrinologie

Saal: Rosatsch
Prof. DDr. med. J. Huber

- 15:00 – 16:30 Das intelligente Design der neuen HRT
- 16:30 – 17:00 Pause
- 17:00 – 19:00 Die body composition des weiblichen Körpers

Sonntag, 22. März 2009

Endokrinologie

Saal: Rosatsch
Prof. DDr. med. J. Huber

- 08:00 – 09:00 «Living with the past» – Konsequenzen für die Geburtshilfe
- 09:00 – 09:30 Pause
- 09:30 – 10:30 Prävention in der frauenärztlichen Praxis
- 16:00 – 17:00 Interdisziplinarität in der frauenärztlichen Praxis
- 17:00 – 17:30 Pause
- 17:30 – 19:00 Ästhetische Endokrinologie für die frauenärztliche Praxis

Seminar 1: Endokrinologie

Montag, 23. März 2009

Endokrinologie

Saal: Rosatsch
Prof. DDr. med. J. Huber

- 08:00 – 09:00 Nutrigenomic und Pharmakogenomik in der frauenärztlichen Praxis
- 09:00 – 09:30 Pause
- 09:30 – 10:30 Kann man dem Alter entfliehen? – up date in antiaging

Endokrinologie

Saal: Rosatsch
Prof. Dr. med. M. von Wolff

- 16:00 – 17:00 Hyperandrogenämie – Hypoandrogenämie
- 17:00 – 17:30 Pause
- 17:30 – 19:00 Hyperandrogenämie – Hypoandrogenämie

Seminar 4: Geburtshilfe

Samstag, 21. März 2009

Geburtshilfe

Saal: Carigiet
Prof. Dr. med. D. Surbek
Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. W. Holzgreve

- 15:00 – 16:00 Betreuung komplizierter Zwillingschwangerschaften
16:00 – 17:00 Invasive und nicht-invasive pränatale Diagnostik
17:00 – 17:30 Pause
17:30 – 19:30 Terminüberschreitung/Einleitung und Geburt bei St.n. Sectio

Sonntag, 22. März 2009

Geburtshilfe

Saal: Carigiet
Prof. Dr. med. D. Surbek
Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. W. Holzgreve

- 08:00 – 09:00 Medikamente in der Schwangerschaft und der Stillzeit/
off-label use
09:00 – 09:30 Pause
09:30 – 10:30 Neue Therapiemöglichkeiten bei postpartaler Hämorrhagie
16:00 – 17:00 Fehlbildungsprävention durch Folsäure und Multivitamine
17:00 – 17:30 Pause
17:30 – 19:00 Präeklampsie: neue Erkenntnisse und deren Bedeutung für
die Praxis

Seminar 4: Geburtshilfe

Montag, 23. März 2009

Geburtshilfe

Saal: Carigiet

Prof. Dr. med. D. Surbek

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult W. Holzgreve

- 08:00 – 09:00 Infektionen in der Schwangerschaft
- 09:00 – 09:30 Pause
- 09:30 – 10:30 Prävention der Frühgeburt: was gibt es Neues für die Praxis?
- 16:00 – 17:00 Thrombose und Antikoagulation in der Schwangerschaft
- 17:00 – 17:30 Pause
- 17:30 – 19:00 Stammzellenspende aus Nabelschnurblut: privat oder öffentlich?

Seminar 2: Gynäkologische Onkologie

Dienstag, 24. März 2009

Gynäkologische Onkologie

Saal: Rosatsch
Prof. Dr. med. D. Fink und Mitarbeiter

08:00 – 09:00	Gynäkologische Onkologie
09:00 – 09:30	Pause
09:30 – 10:30	Gynäkologische Onkologie
16:00 – 17:00	Gynäkologische Onkologie
17:00 – 17:30	Pause
17:30 – 19:00	Gynäkologische Onkologie

Mittwoch, 25. März 2009

Gynäkologische Onkologie

Saal: Rosatsch
Prof. Dr. med. D. Fink und Mitarbeiter

08:00 – 09:00	Gynäkologische Onkologie
09:00 – 09:30	Pause
09:30 – 10:30	Gynäkologische Onkologie
16:00 – 17:00	Gynäkologische Onkologie
17:00 – 17:30	Pause
17:30 – 19:00	Gynäkologische Onkologie

Seminar 2: Gynäkologische Onkologie

Donnerstag, 26. März 2009

Gynäkologische Onkologie

Saal: Rosatsch

Prof. Dr. med. D. Fink und Mitarbeiter

08:00 – 09:00 Gynäkologische Onkologie

09:00 – 09:30 Pause

09:30 – 11:00 Gynäkologische Onkologie

Seminar 5: Urogynäkologie

Dienstag, 24. März 2009

Urogynäkologie

Saal: Carigiet

Prof. Dr. med. G. Schär

Prof. Dr. med. K. Tamussino

- 08:00 – 09:00 Anatomie des Beckenbodens
Epidemiologie, Inkontinenz und Deszensus
- 09:00 – 09:30 Pause
- 09:30 – 10:30 Basisdiagnostik und bildgebende Diagnostik
Urodynamik
- 16:00 – 17:00 Überaktive Blase (OAB): Pathophysiologie, Befunde,
Therapieübersicht
Belastungsinkontinenz: Pathophysiologie, Befunde,
Therapieübersicht
- 17:00 – 17:30 Pause
- 17:30 – 19:00 Deszensus: Pathophysiologie, Befunde, Therapieübersicht
Diskussion, Kasuistiken zur Diagnostik

Seminar 5: Urogynäkologie

Mittwoch, 25. März 2009

Urogynäkologie

Saal: Carigiet

Prof. Dr. med. G. Schär

Prof. Dr. med. K. Tamussino

- 08:00 – 09:00 Medikamentöse Therapie der OAB
2nd line Therapie der OAB
- 09:00 – 09:30 Pause
- 09:30 – 10:30 Konservative Therapie der Belastungsinkontinenz
Konservative Therapie des Deszensus
- 16:00 – 17:00 Operationen der Belastungsinkontinenz
- 17:00 – 17:30 Pause
- 17:30 – 19:00 Deszensusoperationen
Diskussion, Kasuistiken zur operativen Therapie

Donnerstag, 26. März 2009

Urogynäkologie

Saal: Carigiet

Prof. Dr. med. G. Schär

Prof. Dr. med. K. Tamussino

- 08:00 – 09:00 Management von Rezidiven nach Inkontinenzchirurgie
Management von Rezidiven nach Deszensuschirurgie
- 09:00 – 09:30 Pause
- 09:30 – 11:00 Management von Komplikationen bei der Inkontinenzchirurgie
Management von Komplikationen bei der Deszensuschirurgie
Zukunftsentwicklungen in der Urogynäkologie

Donnerstag, 26. März 2009

Up-date Dopplersonographie

Saal: Rosatsch
Prof. Dr. med. Chr. Sohn
PD Dr. med. S. Tercanli

- Dopplersonographie: Grundlagen und technische Aspekte
Einführung
- 15:00 – 15:10
- 15:10 – 15:50 Indikation zur Dopplersonographie. Was ist sinnvoll?
- 15:50 – 16:15 Arterieller und venöser Doppler.
Welche Gefäße sind wann wie zu untersuchen.
- 16:15 – 16:45 Pitfalls bei der Dopplersonographie.
Was ist im klinischen Einsatz zu beachten?
- 16:45 – 17:15 Pause
- Dopplersonographie spezielle klinische Anwendungen
- 17:15 – 17:55 Stellenwert der Dopplersonographie bei IUGR und Präeklampsie –
als Screeningmethode geeignet?
- 17:55 – 18:15 Dopplersonographie bei fetaler Anämie
- 18:45 – 19:05 Frabdopplersonographie, Pro und Contra
- 19:05 – 19:30 Fallbeispiele

Freitag, 27. März 2009

Ultraschallkurs: fetale Echocardiographie

Saal: Rosatsch
Prof. Dr. med. Chr. Sohn
PD Dr. med. S. Tercanli

- 08:00 – 08:20 Indikationen zur fetalen Echocardiographie.
Wann ist eine spezialisierte Echocardiographie indiziert, was ist in der Routine zu beachten?
- 08:20 – 09:00 Die standardisierte Untersuchung des fetalen Herzens
- 09:00 – 09:30 Pause
- 09:30 – 10:00 Fehlbildungen im Vierkammerblick
- 10:00 – 10:30 Fallbeispiele von Herzvitien
- 16:00 – 17:00 Ausflusstraktanomalien
- 17:00 – 17:30 Fallbeispiele
- 17:00 – 17:30 Pause
- 17:30 – 18:00 Frühe fetale Echocardiographie
- 18:00 – 18:30 Diagnostik und Management von Rhythmusstörungen
- 18:30 – 19:00 Herzfehler, extracardiale Anomalien, Management

Für gesunde Finanzen – UBS MediFinance



Als Arzt sorgen Sie für das Wohl Ihrer Patienten – wir für dasjenige Ihrer Finanzen. Dabei gehen wir ähnlich vor wie Sie: Wir beginnen mit der Untersuchung und erstellen eine Diagnose. Denn je besser wir Sie und Ihre spezifischen Bedürfnisse verstehen, desto genauer können wir unser finanzielles Gesundheitsprogramm auf Sie ausrichten. Schritt für Schritt möchten wir Sie in den verschiedenen Lebensphasen da unterstützen, wo Sie einen starken Finanzpartner oder einfach eine Second Opinion brauchen – egal, ob es um Finanzierungs- oder Anlagefragen geht.

Interessiert? Wir freuen uns auf die Sprechstunde mit Ihnen. www.ubs.com

You & Us



Seminar 3: Ultraschall

Samstag, 28. März 2009

Refresherkurs Ultraschall. Was ist Neu, was bewährt

Saal: Rosatsch
Prof. Dr. med. Chr. Sohn
PD Dr. med. S. Tercanli

- 08:00 – 09:00 Frühe Fehlbildungsdiagnostik 11–14 SSW.
Bewährtes, Neues und Trends?
- 09:00 – 09:30 Markerscreening – Welcher Stellenwert kommt welchen
sonografischen Markern im II Trimenon noch zu?
- 09:30 – 10:00 ZNS-Anomalien und Neuralrohrdefekte – Wann ist ein Einsatz des
intrauterinen MRI gerechtfertigt oder nützlich?
- 10.00 – 10.30 Pause
- 10:30 – 11:00 Ultraschall im Gebärsaal – sinnvoll oder?
- 11:00 – 11:30 3D/4D Sonographie aktuell – nice to have or more?
- 11:30 – 12:00 Videoquiz anhand von Fallbeispielen
-
- 12:00 Kongressende

Seminar 6: Senologie

Donnerstag, 26. März 2009

Senologie

Saal: Carigiet
Prof. Dr. med. R. Brun del Re
Prof. Dr. med. H. J. Altermatt
Prof. Dr. med. Chr. Sohn

Themen siehe Seite 16/17, Selbsttest

15:00 – 16:00	Senologieworkshop, Theorie und praktische Übungen
16:00 – 16:30	Pause
16:30 – 18:00	Senologieworkshop, Theorie und praktische Übungen

Selbsttest für Seminarteilnehmende:

Machen Sie den Test (siehe nächste Seite) bevor Sie sich anmelden.

Der Selbsttest wird Ihnen die Antwort geben, ob eine Teilnahme für Sie sinnvoll ist.

Selbsttest für Seminarteilnehmende:

- Wo in der Brust entwickeln sich Myome?
- Was raten Sie, wenn bei einer 14-jährigen Tochter plötzlich eine einseitige Brustschwellung mit Striäbildung auftritt?
- Wie klären Sie suspekta Mamillenveränderungen ab?
- Wie klären Sie ab, ob eine seröse Mamillensekretion blutig ist oder nicht?
- Weshalb rezidivieren die retromamillären, fistelnden Mastitiden häufig?
- Weshalb werden Brustabszesse im Ultraschall oft übersehen.
- Kennen Sie die operativen Massnahmen, um solche Rezidive zu verhindern?
- Wieviele Arten von Mastodynien kennen Sie?
- Wie behandeln Sie eine «therapieresistente» Mastodynie?
- Was verstehen Sie unter Senometrie?
- Was verstehen Sie unter Seno-Pictografie?
- Wie beweisen Sie, dass ein sonografischer Befund in einer Brust nicht dem mammografischen Befund entspricht?
- Wie richten Sie Ihren gynäkologisch-geburtshilflich-senologischen Arbeitsplatz ergonomisch ein?
- Was ist ein Lift-up respektive Lift-down bei der Stanz- oder grosskalibrigen Mammabiopsie?
- Wie minimieren Sie bei der Feinnadelpunktion und bei Core-Biopsien das Risiko eines Pneumothorax?
- Wann ist eine Feinnadelpunktion noch indiziert?
- Wann soll eine Corebiopsie und wann eine vakuumassistierte Biopsie durchgeführt werden?
- Weshalb ist die Galaktografie obsolet?
- Wie funktioniert die sonografische Roll-over-Technik nach Stavro?

Seminar 6: Senologie

- Wo platzieren Sie den US-Monitor bei einer sonografisch gesteuerten Punktion oder Biopsie?
- Wie drehen Sie die Biopsienadel beim Einführen unter sonografischer Kontrolle?
- Was verstehen Sie unter dem Spiegeleffekt beim Einführen der Biopsienadel?
- Wieso sollten Sie bei der sonografisch gesteuerten Mammabiopsie nicht auf den Monitor starren?
- Wieso sehen Sie die Nadel bei der Biopsie nicht?
- Besitzen Sie den Mammarisiko-Kalkulator nach Gail für Ihren Laptop?
- Können Sie den Mammarisiko-Kalkulator nach NSABP auf Ihrem Laptop bei Ihren Patientinnen einsetzen und das Resultat auf Deutsch ausdrucken?
- Welche Voraussetzungen müssen Sie erfüllen, damit Sie bei Rückfragen von Kassensturz und Patientenorganisationen keine Ausreden brauchen?
- Wo finden Sie die Voraussetzungen publiziert?
- Was verstehen Sie unter einer B-Plastik?
- Wussten Sie, dass Sie ohne Beherrschung der B-Plastik die geforderten 80% an brusterhaltenden Operationen nie erreichen werden?
- Um die Teilnahme an einem Tumorboard werden Sie nicht herkommen. Kennen Sie das nützliche Tool www.adjuvantonline.com, wenn ja, wissen Sie wie man es benützt?
- Wie zeigen Sie Ihrer Patientin, dass nach 5 Jahren Tamoxifentherapie eine Weiterbehandlung mit einem Aromatasehemmer weitere Vorteile bringt?
- Wie erläutern Sie einer Patientin das Risiko der HRT bildlich und verständlich?
- Wie installieren Sie die Risikotafeln auf Ihrem Laptop?
- Können Sie das Sentinelverfahren Ihren Patientinnen an Ihrem PC-Bildschirm erklären?
- Mit wie vielen Fäden müssen Sie ein Operationspräparat markieren, damit der Pathologe alle Resektionsränder identifizieren kann?
- Wie machen Sie einen Ausstrich von einem Zystenpunktat mit einem Volumen von 2 ml, das trübe ist?
- Wie gehen Sie vor, wenn ein DCIS nicht im Gesunden reseziert ist?
- Das DCIS ist im Gesunden reseziert, im Randgebiet finden sich aber noch Herde von LCIS. Was ist zu tun?
- Wie gehen Sie nach der Diagnose einer FEA vor?
- Welche Risiken für ein invasives Karzinom bestehen beim Vorliegen einer prämaligen Läsion?
- Welche minimal-invasiven Biopsieformen kennen Sie?
- Welche Voraussetzungen müssen Sie erfüllen, um eine minimal-invasive Biopsie nach TARMED abrechnen zu können.
- Wann muss nach einer minimal-invasiven Biopsie anschliessend offen biopsiert werden?
- Wieso muss der Pathologe am Tumorboard anwesend sein?
- Was müssen Sie bei der Exzision drahtmarkierter Läsionen beachten?
- Wie klären Sie vor senologischen Operationen auf?
- Wie vermeiden Sie Einziehungen bei der Tumorektomie?
- Wie entfernen Sie mehrere symptomatische Fibroadenome aus einem Schnitt?
- Wie planen Sie die Ablatio bei einem multizentrischen Mammakarzinom?

Konnten Sie alle 50 Fragen richtig beantworten?

Ihre Antwort ist Ja = Das Seminar ist nicht für Sie

Ihre Antwort ist Nein: Melden Sie sich noch heute für das Seminar an, die Anzahl der Plätze sind beschränkt.

Unser Ziel ist es nicht, den Teilnehmenden Wissen zu vermitteln, das sie sich an den anderen Senologiefortbildungsveranstaltungen erwerben können, sondern sie zu befähigen, ihr Wissen praktisch umzusetzen.

Seminar 6: Senologie

Freitag, 27. März 2009

Senologie

Themen siehe Seite 16/17, Selbsttest

Saal: Carigiet

Prof. Dr. med. R. Brun del Re

Prof. Dr. med. H. J. Altermatt

Prof. Dr. med. Chr. Sohn

08:00 – 09:00 Senologieworkshop, Theorie und praktische Übungen

09:00 – 09:30 Pause

09:30 – 10:30 Senologieworkshop, Theorie und praktische Übungen

16:00 – 17:00 Senologieworkshop, Theorie und praktische Übungen

17:00 – 17:30 Pause

17:30 – 19:00 Senologieworkshop, Theorie und praktische Übungen

Seminar 6: Senologie

Samstag, 28. März 2009

Senologie

Themen siehe Seite 16/17, Selbsttest

Saal: Carigiet

Prof. Dr. med. R. Brun del Re

Prof. Dr. med. H. J. Altermatt

Prof. Dr. med. Chr. Sohn

08:00 – 10:00 Senologieworkshop, Theorie und praktische Übungen

10:00 – 10:30 Pause

10:30 – 12:00 Senologieworkshop, Theorie und praktische Übungen

12:00 Kongressende

Galadiner

Mittwoch, 25. März 2009

20:00 Aperitif in der Hotelhalle

20:30 Diner im Festsaal

Kosten:

Für die Seminarteilnehmerinnen und -Teilnehmer ist das Galadiner im Seminarpreis inbegriffen. Die Begleitpersonen bezahlen Fr. 100.– p.Pers.

Anmeldung:

Per E-Mail an die Kongressorganisation: kongresse@bvconsulting.ch

per Internet mit dem Online-Anmeldeformular www.bvconsulting.ch

oder Sie melden sich an der Kongressreception an, bis am Dienstag, 24. März, 09:30 Uhr.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Industrie, die an der Ausstellung in St. Moritz teilnehmen, sind vom Organisationskomitee herzlich eingeladen. Wir bitten um eine Anmeldung bis am Dienstag, 24. März um 09:30 h an die Kongressorganisation.

Gutachterseminar

Seminarleitung: Prof. Dr. med. D. Surbek
Dr. med. G. Bass

Referenten und Tutoren: Prof. Dr. med. W. Stoll
Prof. Dr. med. H. Schneider
PD Dr. med. E. Wight
Dr. iur. W. E. Ott
lic.iur. M. Bögli
lic. iur. L. Rabia

Samstag, 21. März 2009

08.00 – 11.00 Gutachterseminar

15.00 – 19.00 Gutachterseminar

Sonntag, 22. März 2009

08.00 – 11.00 Gutachterseminar

Kernfortbildung: 7 Credits

Seminaranmeldung/Seminarprogramm:

Das Detailprogramm wird ab ca. Januar 2009 auf dem Internet abrufbar sein

Anmeldung: Bitte nehmen Sie die Seminaranmeldung per Internet vor:

www.bvconsulting.ch oder www.sggg-kongress.ch

Rubrik: Gutachterseminar 2009, St. Moritz

Oder wenden Sie sich an die Kongressorganisation:

BV Consulting GmbH, Barbara Vetsch

Industriestrasse 37, 8625 Gossau

Mail: barbara.vetsch@bvconsulting.ch

Kongressinformation

Veranstalter:

Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe,
gynécologie suisse, SGGG

Tagungsdauer:

Samstag, 21 März 2009, Beginn: 14:50
bis Samstag, 28. März 2009, Ende: 12:00

Tagungsort:

Kulm Hotel, 7500 St. Moritz, Tel. 081 836 80 00/Fax 081 836 80 01

Wissenschaftliches Komitee:

Dr. med. Chr. Winkler, Samedan
Prof. Dr. med. D. Stucki, Fribourg
Frau Dr. med. Chr. Roth, Gockhausen
Frau Dr. med. F. Maurer, Solothurn
Prof. Dr. med. M. Litschgi, Schaffhausen

Kongressorganisation/Sekretariat:

BV Consulting GmbH
Industriestrasse 37, 8625 Gossau
Tel. 044 683 14 84, Fax 044 683 14 83
E-Mail: kongresse@bvconsulting.ch
www.bvconsulting.ch

Kongressgebühren/Anmeldung:

Mit dem beiliegendem Anmeldeformular oder per Internet
Internet: www.sggg-kongress.ch

Hotelreservation:

Mit dem beiliegenden Anmeldeformular oder per Internet
Internet: www.sggg-kongress.ch
oder Kulm Hotel, St. Moritz Email: info@kulmhotel-stmoritz.ch

Informationen/Anmeldung Industrie:

BV Consulting GmbH
Industriestrasse 37, 8625 Gossau
E-Mail: kongresse@bvconsulting.ch

Kongressinformation

Die Score-Kommission der Akademie für Fortbildung der gynécologie suisse, anerkennt die Fortbildungswoche in St. Moritz wie folgt:

Seminar 1	13 Credits Kernfortbildung
Seminar 2	12 Credits Kernfortbildung
Seminar 3	13 Credits Kernfortbildung
Seminar 4	14 Credits Kernfortbildung
Seminar 5	12 Credits Kernfortbildung
Seminar 6	11 Credits Kernfortbildung

Sponsoren, Aussteller und Inserenten

Ein herzliches Dankeschön den Sponsoren, Ausstellern und Inserenten für die Unterstützung der Frühjahrsfortbildung der gynécologie suisse, 2009.

Sponsoren/Inserenten

per 30.11. 2008

Andreabal AG, 4054 Basel	Inserat
Aloka Holding Europe AG, 6300 Zug	Geräte
Essex Chemie AG, 6000 Luzern	Inserat
GE Medical Systems (Schweiz) AG, 8152 Glattbrugg	Geräte
Johnson & Johnson Medical GyneCare, 8957 Spreitenbach	Geräte
Medica Mediz. Laboratorien Dr. F. Käppeli AG, 8024 Zürich	Inserat
UBS, 7500 St. Moritz	Referenten

Verzeichnis der Aussteller

per 30.11. 2008

Firma	Land	PLZ	Ort
Aloka Holding Europe AG	CH	6300	Zug
Andreabal AG	CH	4054	Basel
Bayer Schering Pharma	CH	8045	Zürich
Covidien Switzerland Ltd.	CH	8832	Wollerau
Essex Chemie AG	CH	6000	Luzern
Ganzoni/SIGVARIS	CH	9014	St. Gallen
GE Medical Systems (Schweiz) AG	CH	8152	Glattbrugg
Grünenthal Pharma AG	CH	8756	Mitlödi
Hitachi Medical Systems Europe Holding AG	CH	6300	Zug
Johnson & Johnson Medical Gynecare	CH	8957	Spreitenbach
labor team w ag	CH	9403	Goldach
Medinova AG	CH	8052	Zürich
Medica Medizinische Laboratorien Dr. F. Käppeli AG	CH	8024	Zürich
Merz Pharma (Schweiz) AG	CH	4123	Allschwil
Novo Nordisk Pharma AG	CH	8700	Küsnacht ZH
Orion Pharma AG	CH	6300	Zug
Pfizer AG	CH	8052	Zürich
Receptura Apotheke Int. Compounding Pharmacy	DE	60438	Frankfurt am Main
Siemens Schweiz AG, Healthcare Sector	CH	8047	Zürich
Solvay Pharma AG	CH	3027	Bern
Vifor SA	CH	1752	Villars-sur-Glâne
Viollier AG	CH	4002	Basel
Zeller Medical AG	CH	8590	Romanshorn

Referentenliste

Prof. Dr. med. H.J. Altermatt
FMH für Pathologie und klinische Zytologie, Pathologie Länggasse Bern,
Forstweg 56, 3012 Bern

Prof. Dr. med. R. Brun del Re
FMH Gynäkologie und Geburtshilfe, Aarberggasse 30, CH-3011 Bern

Prof. Dr. med. D. Fink
UniversitätsSpital Zürich, Klinik für Gynäkologie, Frauenklinikstrasse 10,
8091 Zürich

Prof. Dr. med. Dr. h.c.mult W. Holzgreve
Universität Freiburg i. Br., Hugstetter Strasse 49, DE-79106, Freiburg

Univ. Prof. DDr. med. J. Huber
Klinik für Frauenheilkunde der Universität Wien – AKH,
Abteilung Endokrinologie und Sterilitätsbehandlung, AT-1090 Wien

Prof. Dr. med. G. Schär
Kantonsspital Aarau, Frauenklinik, Tellstrasse, 5001 Aarau

Prof. Dr. med. Chr. Sohn
Universitäts Frauenklinik Heidelberg, Voszstrasse 9,
DE-69115 Heidelberg

Prof. Dr. med. D. Surbek
Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Inselspital Bern, Geburtshilfe,
Effingerstrasse 102, 3010 Bern

Prof. Dr. med. K. Tamussino
Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Abteilung für Gynäkologie, Auenbruggerplatz 14, AT-8036 Graz

PD Dr. med. S. Tercanli
Universitätsspital Basel, Frauenklinik, Ultraschallbereich,
Spitalstrasse 21, 4031 Basel

Prof. Dr. med. M. von Wolff
Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Inselspital Bern, Gyn. Endokrinologie und
Reproduktionsmedizin, Effingerstrasse 102, 3010 Bern

Notizen

Impressum

Herausgeber:

Schweiz. Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, gynécologie suisse

Redaktion:

Dr. med. Ch. Winkler
7503 Samedan

Koordination, Layout:

Barbara Vetsch, BV Consulting GmbH,
Industriestrasse 37, 8625 Gossau

Druck:

Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz



medica

MEDIZINISCHE LABORATORIEN Dr. F. KAEPELI AG

...und Ihre Partnerlabors



Einzigartige Fachkompetenz dank Partnerschaft

- ▶ Allergologie
- ▶ Autoimmun-Diagnostik
- ▶ Drug-Monitoring
- ▶ Endokrinologie
- ▶ Hämatologie
- ▶ HIV- und HCV-Therapiemonitoring
- ▶ Immunhämatologie
- ▶ Immunologie
- ▶ Infektionsserologie
- ▶ Klinische Chemie
- ▶ Klinische Pathologie
- ▶ Metall- und Spurenelement-Analytik
- ▶ Mikrobiologie
- ▶ Molekulare Diagnostik
- ▶ Spezialanalytik
- ▶ Tumordiagnostik
- ▶ Fertilitätsdiagnostik
- ▶ Veterinärdiagnostik

medica

MEDIZINISCHE LABORATORIEN Dr. F. KAEPELI AG

Wolfbachstrasse 17, Postfach, 8024 Zürich, Telefon 044 269 99 99

Fax 044 269 99 09, info@medica-labor.ch, www.medica-labor.ch